



**Koblenz – Magnet am Deutschen Eck:**  
Die Stadt zum Bleiben.

## Antrag

<b>Vorlage-Nr.:</b>	AT/0075/2015		<b>Datum:</b>	02.11.2015	
<b>Verfasser:</b>	01-CDU-Ratsfraktion	<b>Az:</b>			
<b>Gremienweg:</b>					
13.11.2015	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitlich	<input type="checkbox"/> ohne BE	
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis	<input type="checkbox"/> abgesetzt	
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt	<input type="checkbox"/> geändert	
TOP                      öffentlich		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen		
<b>Betreff:</b>	<b>Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von CDU und SPD: Aufnahme unbegleiteter minderjähriger Jugendlicher in der Jugendherberge</b>				

### Beschlussewurf:

Der Stadtrat möge beschließen, die Verwaltung wird aufgefordert,

mit dem Deutschen Jugendherbergswerk (DJH) zu verhandeln, dass unbegleitete minderjährige Jugendliche mit ihrer sozialpädagogischen Begleitung vorübergehend in der Jugendherberge untergebracht werden können, sofern in anderen Einrichtungen keine Aufnahmemöglichkeit besteht.

### Begründung:

Auch das Deutsche Jugendherbergswerk (DJH) wurde von den Behörden angefragt, freie Kapazitäten in Jugendherbergen zur Verfügung zu stellen. DJH-Präsidentin Angela Braasch-Eggert erklärt dazu: „Von den Behörden in Deutschland sind wir gefragt worden, ob wir Flüchtlinge aufnehmen können. Wir haben uns gern dazu bereit erklärt, schließlich haben Jugendherbergen eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung. Das Deutsche Jugendherbergswerk fühlt sich verpflichtet, Menschen in Not zu helfen. Ich denke, wir können einen Beitrag leisten, um den Flüchtlingen ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit zu geben. Das DJH hilft im Rahmen seiner Möglichkeiten.“